

CD-Player Marantz CD-56,
Mitsubishi DP-209 R, Philips CD 360
und Sony CDP-203

KOMFORT IST TRUMPF

Während sich die Klangphilosophen der HiFi-Welt bei CD-Playern immer tiefer in die Widersprüche ihrer eigenen Beurteilungen verstricken, verfeinern die führenden Hersteller fast unbemerkt aber in überzeugender Weise den Bedienungskomfort

Verglichen mit Lautsprechern nehmen sich Klangunterschiede von CD-Playern geradezu lächerlich gering aus. Dennoch werden für deren Beschreibung gerne die gleichen Adjektive verwendet, was die vorhandenen Unterschiede in ihrer Bedeutung natürlich unzulässig aufbläht.

Im Klartext: Auch bei dem recht hohen Entwicklungsstand der heutigen Lautsprechertechnik gibt es keinen Schallwandler, der auch nur annähernd so dicht am Originalklang liegt wie ein CD-Player.

Vor diesem Hintergrund ist denn auch unser diesmaliges Testfeld zu sehen, bei dem kein Gerät nicht mindestens die Klangqualität „Angehende Spitzenklasse“ erzielt hat.

Die Kaufentscheidung muß sich also nicht unbedingt an der ohnehin guten Klangqualität orientieren. Die äußerst feinen Klangunterschiede sind – falls überhaupt vorhanden – nur von sehr „geübten Ohren“ in Verbindung mit einer insgesamt hochwertigen HiFi-Anlage festzustellen.

Freilich kann es nicht schaden, wenn man als Klangpurist auf Nummer Sicher geht, und da ist es besonders erfreulich, daß es bereits für wenig Geld CD-Player gibt, die in dieser Hinsicht auch sehr hohen Ansprüchen gerecht werden.

FORTSCHRITTE IN DER BEDIENUNG

Läßt sich am Klang kaum noch etwas verbessern, gilt dies keinesfalls für die Bedienungs-freundlichkeit. Zwar besitzen viele Geräte eine Zehnertastatur zur direkten Titelanwahl und Programmierung. Die Zehnertastatur wird den tatsächlichen Anforderungen in der Praxis aber nicht gerecht. Auf einer großen Anzahl von CDs sind mehr als zehn Titel enthalten, aber kaum ein Prozent aller auf dem Markt befindlichen Silberscheiben umfaßt mehr als zwanzig Titel.

Eine Zwanzigertastatur ist also wesentlich besser, kann man damit doch mit einem einzigen Tastendruck die gewünschte Musik anwählen oder programmieren.

Eine weitere „Kleinigkeit“ – in der täglichen Praxis jedoch von großer Bedeutung – ist die ergonomisch sinnvolle Auslegung des Bedienungsablaufs. So muß man bei fast allen auf dem Markt befindlichen CD-Playern nach der Eingabe der Titelnummer noch die Starttaste oder die Speichertaste drücken, je nachdem, ob man nur abspielen oder ein Programm erstellen will.

Als besser erweist sich hier eine Taste, mit der man dem Gerät zunächst den Normal- oder den Programmbetrieb signalisiert. Für das Abspielen genügt nun ein einziger Tastendruck auf die entsprechende Zifferntaste, und schon erklingt der gewünschte Titel. Bei Fernsehempfängern ist diese Art der Bedienung eine Selbstverständlichkeit.

Im Programmbetrieb lassen sich auf diese Weise ohne jegliche weitere Tastenbetätigung die Titel nacheinander eingeben.

Optimal ist die Kombination mit einer Zwanzigertastatur, denn nur dann ist sichergestellt, daß für jeden Titel auch wirk-

lich nur eine Taste gedrückt werden muß.

Ein Beispiel macht den Vorteil besonders deutlich: Es soll ein Programm aus den Titeln mit den Nummern 3, 6, 11, 13 und 15 erstellt werden. Bei herkömmlichen Geräten mit Zehnertastatur sind dafür insgesamt 14, bei der beschriebenen Version jedoch nur sieben Tastenbetätigungen erforderlich!

Dieser bei Standardgeräten übliche Bedienungsaufwand reicht erfahrungsgemäß oft aus, um auf eine individuelle Titelauswahl und Programmierung zu verzichten. Wir sind deshalb der Meinung, daß die Hersteller alles tun sollten, um eine aus ergonomischer Sicht optimale Bedienung zu gewährleisten, da der CD-Player in Verbindung mit seinen sehr kurzen Zugriffszeiten die einzige zur Zeit verfügbare Programmquelle ist, die es erlaubt, mit minimalem Aufwand die Musik abzuspielen, die man auch wirklich hören will.

Den entscheidenden Beitrag dazu lieferte Sony. Bereits vor zwei Jahren wurden die Top-CD-Player vorbildlich ausge-

stattet. Mittlerweile haben auch einige andere Hersteller diesen Vorteil erkannt, und in Kürze wird auch Technics die Zwanzigertastatur einführen.

SONY IN VORREITER- POSITION

Bei Sony ist die Entwicklung freilich nicht stehengeblieben, und so freuen wir uns, daß die Ergonomie mittlerweile auch bei den preiswerteren Modellen Einzug gehalten hat. Der getestete CDP-203 gehört zu diesen Geräten und stellt für 1200 Mark das Gerät mit dem höchsten Bedienungskomfort dar. Zweifellos ein Plus für Sony.

Bei Philips ging die Entwicklung in eine andere Richtung. FTS bedeutet „Favourite Track Selection“, und dahinter steckt ein intelligenter Speicher, der sich auf Wunsch die einmal eingegebenen Programme von maximal 200 CDs merkt.

Der Clou: Beim Wiedereinlegen der CD erkennt das Gerät aufgrund der vorhandenen

Informationen über Titelan-zahl und Spieldauer automatisch die Platte wieder und spielt das gespeicherte Programm ab!

In der Praxis bedeutet das einen enormen Vorteil, denn es kommt doch recht häufig vor, daß man bestimmte Titel einer CD nie hören will. Und dann hat man freilich immer noch die Wahl zwischen normalem und FTS-gesteuertem Betrieb.

Ebenfalls zunächst in die teuren Geräte integriert, gibt es mit dem getesteten CD 360 nun einen CD-Spieler mit FTS, der bereits für 800 Mark zu haben ist.

Der Mitsubishi DP-209 R ist der dritte CD-Player unseres Testfelds, der eine erleichterte Bedienung bietet. Ähnlich wie beim Sony kann man die Titel direkt anwählen, ohne jedesmal die Starttaste drücken zu müssen.

Eine Zwanzigertastatur besitzt das schicke Gerät zwar nicht, aber dafür haben sich die Entwickler eine recht brauchbare Kompromißlösung einfällen lassen: Ist die gewünschte Titelnummer größer als zehn, ►



kann man innerhalb eines kurzen Zeitraums eine weitere Ziffer eingeben. Der Abspielvorgang beginnt in jedem Fall ohne zusätzliche Betätigung der Starttaste.

ALLE TESTKANDIDATEN FERNBEDIENBAR

Hat der weitere Testteilnehmer Marantz CD-56 in puncto Bedienungsfreundlichkeit nichts Besonderes zu bieten, so ist er doch wie alle anderen Geräte drahtlos fernbedienbar. Dabei nehmen die Player von Marantz und Philips eine Sonderstellung ein, da man die Fernbedienung für 150 Mark als Zubehör extra erwerben kann. Bei den anderen ist diese im Lieferumfang enthalten.

Am besten gefiel die Fernbedienung von Sony, da sie nicht nur die erwähnte Zwanzigertastatur aufweist, sondern auch eine besonders große Reichweite von über 20 Metern besitzt.

Alle Geräte können aber über eine Entfernung von mehr als sieben Metern sicher bedient werden.

INSGESAMT GUTES TESTERGEBNIS

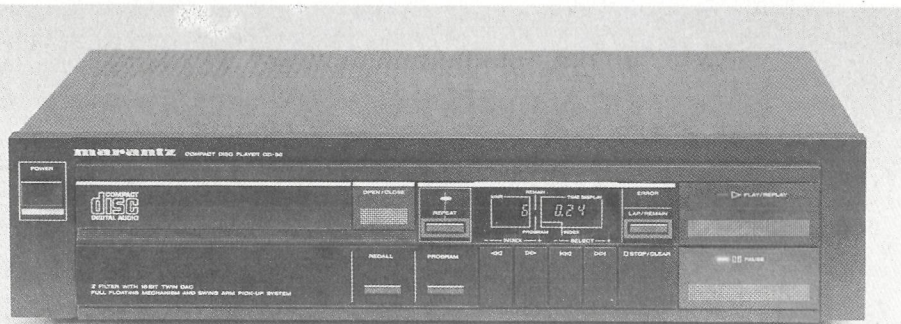
Unterm Strich betrachtet können wir erfreut feststellen, daß sowohl Klangqualität als auch Abstastsicherheit bei keinem Testteilnehmer ernsthafte Kritik erfordert.

Obwohl von der Klangqualität her in die „Absolute Spitzenklasse“ einzuordnen, erfuhren die aus der Philips-Familie stammenden Geräte Marantz CD-56 und Philips CD 360 eine Abwertung, da die Qualität der in allen drei Spielern eingesetzten Schublade zu wünschen übrig läßt.

Daß der Philips dennoch in die „Absolute Spitzenklasse“ eingestuft wurde, verdankt er seinem intelligenten FTS.

Klarer Testsieger ist diesmal der Sony CDP-203, für den man mit 1200 Mark allerdings auch am meisten bezahlen muß. Er bietet aber eine kompromißlos gute Klangqualität, ebensolche Abstastsicherheit und einen ausgezeichneten Komfort. Wenn er jetzt noch FTS und Lautstärkenfernbedienung hätte, wäre ein Traum perfekt. Reinhard Paprotka

CD-Player Marantz CD-56



Der preisgünstige CD-56 von Marantz ist, wie einige seiner Testkollegen, überwiegend aus Plastik gefertigt. Die notwendige Stabilität erhält das Gerät erst durch die Metall-Abdeckung.

Im geschlossenen Zustand wird die Schublade von einer Klappe verdeckt, die sich beim Ausfahren automatisch öffnet. Dabei vernimmt man allerdings ein Schleifgeräusch, das nicht gerade ein Gefühl von Wertigkeit vermittelt. Die Funktion der Lade wird dadurch aber nicht beeinträchtigt.

Etwas spärlich fällt die Ausstattung des CD-56 aus. Selbstverständlich fehlen die Standardfunktionen des Titelsprungs in beide Richtungen und der schnelle Suchlauf nicht. Obwohl in zwei Geschwindigkeiten

ausgeführt, könnte der Suchvorgang doch schneller vonstatten gehen.

20 Titel lassen sich beim CD-56 in beliebiger Reihenfolge programmieren. Man muß dafür allerdings die Skiptasten benutzen, da eine Zehnertastatur fehlt. Immerhin können Indizes ausgewählt werden, Unterteilungen von Musiktiteln, die besonders lang geraten sind. Besonders japanische CD-Hersteller machen davon gern Gebrauch.

Beim Display handelt es sich um eine Sparversion, die man von laufender Spielzeit auf Restzeit umschalten kann.

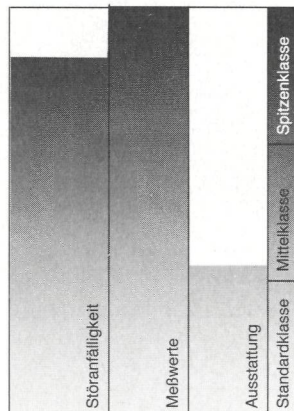
Als Zubehör liefert Marantz ein Fernbedienungset, dessen Empfänger per Kabel an den CD-56 anschließbar ist. Die Übermittlung der Befehle erfolgt

dann drahtlos. Darüber hinaus gibt es noch die Anschlußmöglichkeit an den sogenannten „Easy Bus“ – ein aus Marantz-Komponenten bestehendes System, das die zentrale Fernbedienung weiterer HiFi-Geräte ermöglicht. Über einen dritten Anschluß läßt sich ein Marantz-Cassettenrecorder automatisch bei Aufnahme starten.

Sowohl in puncto Klangqualität als auch Abstastsicherheit bleiben beim CD-56 keine Wünsche offen.

Voll überzeugt die Technik des Marantz-CD-Players, und die Einstufung in die „Absolute Spitzenklasse“ wurde ihm nur wegen der nicht optimalen Verarbeitung verwehrt.

Qualitätsprofil
CD-Player
Marantz CD-56

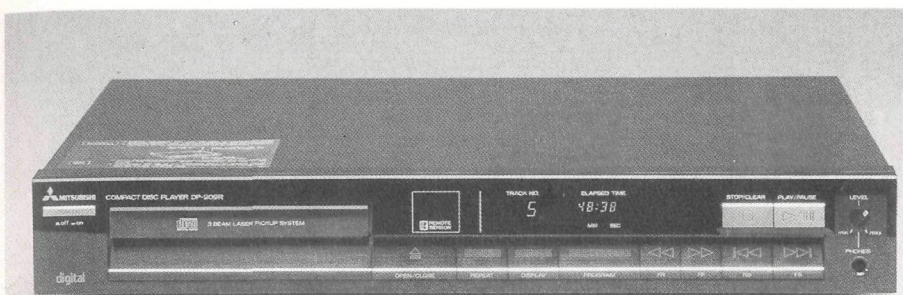


Qualitätsstufe:
Absolute Spitzenklasse
Preis-Gegenwert-Relation:
sehr gut

Technische Daten: CD-Player Marantz CD-56

Messungen	
Frequenzgang; von 10 mögl. Punkten erhält das Gerät	10
Maximale Abweichung des Frequenzgangs mit Deemphasis	0,2 dB
Dämpfung bei Mono (16 kHz)	0 dB
Kanalungleichheit	0 dB
Rechteck- und Impulsverhalten	
Von 10 möglichen Punkten erhält das Gerät	10
Klirrfaktor 1 kHz, -10 dB/-60 dB	<0,01/0,2%
Aliasing-Verzerrungen -30 dB im hörbaren Bereich	<0,03%
Ruhegeräuschspannungsabstand (digital „0“)	115 dB
Quantisierungsrauschabstand eines 10-kHz-Tons, -30 dB	62 dB
Störfestigkeit	
Störung der Informationsspur bleibt ohne Einfluß bis	900 µm
Oberflächenfehler bleiben ohne Einfluß bis	800 µm
Empfindlichkeit gegenüber sonstigen Plattenfehlern	
Von 10 möglichen Punkten erhält das Gerät	10
Empfindlichkeit gegenüber Vibrationen	
Von 10 möglichen Punkten erhält das Gerät	10
Laufgeräusch; von 10 möglichen Punkten erhält das Gerät	5
Bedienungskomfort	
Mittlere Anfangszeit	7,0 s
Mittlere Zugriffszeit zu beliebigem Titel	3,6 s
Abmessungen (B×H×T)	42×9×30 cm
Ungefährer Handelspreis	700,- DM
Vertrieb: Marantz, Max-Planck-Str. 22, 6072 Dreieich	

CD-Player Mitsubishi DP-209 R



Auf Anhieb gefällt das sehr flach gehaltene Gehäuse des DP-209 R. Es ist aus Metall gefertigt, und lediglich für die Frontplatte muß man sich mit Kunststoff begnügen. Mitsubishi hat allerdings ein hochglänzendes und sehr edel aussehendes Material verwendet, das eine gewisse Ähnlichkeit mit schwarzem Plexiglas besitzt.

Die Bedienung des schmucken Geräts geht sehr einfach vonstatten, da sich die Entwickler erfreulicherweise von ergonomischen Gesichtspunkten und nicht von Computerstrukturen haben leiten lassen.

So enthält die mitgelieferte Infrarot-Fernbedienung eine Zehnertastatur zur direkten Titelanwahl und erleichterten Programmierung. Im Gegensatz zur

überwiegenden Mehrheit der Konkurrenzprodukte muß man dazu jedoch nicht nach jeder Eingabe des gewünschten Titels die Starttaste drücken, sondern sofort nach Antippen der Titelnnummer erklingt die gewünschte Musik, sofern man sich im Wiedergabemodus befindet.

In der Praxis ist dies ein deutlicher Vorteil, denn unsere Erfahrungen haben gezeigt, daß jede unnötige Tastenbetätigung den Benutzer davon abhält, die interessanten Möglichkeiten eines CD-Players auch voll zu nutzen.

Für die Eingabe einer zweistelligen Ziffer hat man genügend Zeit, da es einen Moment dauert, bis der Laser den Anfang des gesuchten Titels gefunden hat.

Die Fernbedienung ver-

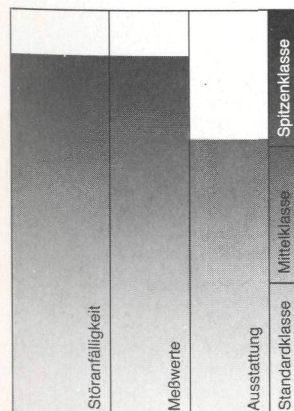
dient ein besonderes Lob, da sie sehr klein und handlich ausgefallen ist und über eine ausgezeichnete Reichweite verfügt.

Selbstverständlich sind beim Mitsubishi-CD-Player auch die Standardfunktionen des Titelsprungs und schnellen Suchlaufs in beide Richtungen vorhanden. Das Suchen könnte aber mit höherer Geschwindigkeit vonstatten gehen.

Obwohl der DP-209 R in einigen Einzelpunkten knapp unter dem Bestergebnis bleibt, braucht man sich über die klanglichen Eigenschaften keine Sorgen zu machen.

Der DP-209 R ist ein sehr interessanter Spieler, der ein ansprechendes Design mit gut durchdachter Bedienung und sehr guter Klangqualität vereint.

Qualitätsprofil
CD-Player
Mitsubishi DP-109 R



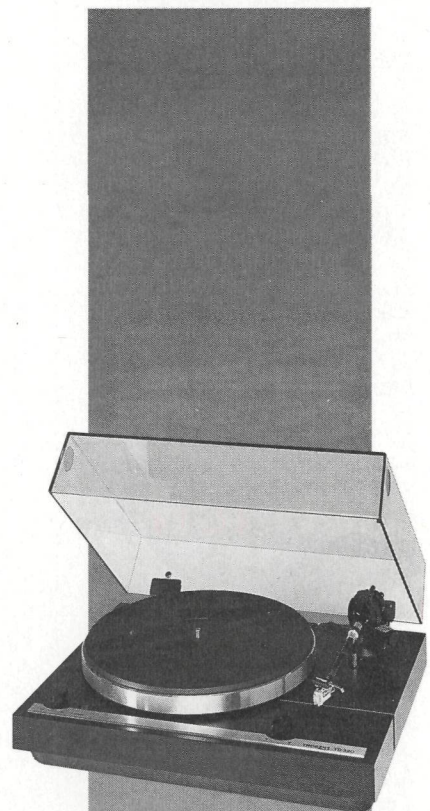
Qualitätsstufe:
Absolute Spitzenklasse
Preis-Gegenwert-Relation:
gut

Technische Daten: CD-Player Mitsubishi DP-209 R

Messungen	
Frequenzgang; von 10 mögl. Punkten erhält das Gerät	9
Maximale Abweichung des Frequenzgangs mit Deemphasis	0,4 dB
Dämpfung bei Mono (16 kHz)	0,2 dB
Kanalungleichheit	0,1 dB
Rechteck- und Impulsverhalten	
Von 10 möglichen Punkten erhält das Gerät	9
Klirrfaktor 1 kHz, -10 dB/-60 dB	<0,01/3,2%
Aliasing-Verzerrungen -30 dB im hörbaren Bereich	0,04%
Ruhegeräuschspannungsabstand (digital „0“)	105 dB
Quantisierungsrauschabstand eines 10-kHz-Tons, -30 dB	60 dB
Störfestigkeit	
Störung der Informationsspur bleibt ohne Einfluß bis	900 µm
Oberflächenfehler bleiben ohne Einfluß bis	800 µm
Empfindlichkeit gegenüber sonstigen Plattenfehlern	
Von 10 möglichen Punkten erhält das Gerät	9
Empfindlichkeit gegenüber Vibrationen	
Von 10 möglichen Punkten erhält das Gerät	10
Laufgeräusch; von 10 möglichen Punkten erhält das Gerät	5
Bedienungskomfort	
Mittlere Anfangszeit	4,9 s
Mittlere Zugriffszeit zu beliebigem Titel	2,1 s
Abmessungen (B×H×T)	42,5×6,3×28 cm
Ungefährer Handelspreis	900,- DM
Vertrieb: Mitsubishi, Brandenburger Str. 40, 4030 Ratingen	

THORENS Cabasse

HiFi Produkte mit Intelligenz und Vernunft gestaltet. Besinnung auf die Ziele der High Fidelity.



THORENS
(Bundesrepublik Deutschland)
Präzisionsplattenspieler mit Schwingchassis und elektronisch gesteuertem Riemenantrieb.

Thorens Cabasse High Fidelity Vertriebs GmbH
Postfach 1560, 7630 Lahr, Tel.: 0 78 21-70 25

Damit Sie Ihre Kamera nicht nur besitzen, sondern auch mehr damit anfangen können.

PHOTO REVUE
DAS MAGAZIN FÜR
MEHR SPASS AM FOTOGRAFIEREN

TESTBERICHT

CD-Player Philips CD 360



Nur bei genauem Hinsehen wird erkennbar, daß es sich hier nicht um einen alten Bekannten, den CD 160, handelt. In der Tat entspricht der CD 360 seinem kleineren Bruder in den wesentlichen Eigenschaften bis auf eine Ausnahme: FTS, was für „Favourite Track Selection“ steht.

Geblieben ist also die Schublade, eine recht simple Konstruktion, die beim Ausfahren leichte Schleifgeräusche erzeugt und nicht gerade für eine Harmonie zwischen ausgezeichneter Klangqualität auf der einen und solider Verarbeitung auf der anderen Seite bürgt. Freilich hat dies auf die einwandfreie Funktion keinerlei Einfluß.

Der Preisunterschied der

Philips-CD-Player kommt demnach nicht durch Abstriche in der eingesetzten Spitzentechnologie zustande, sondern durch abgestufte Verarbeitungsqualität, was durch FTS jetzt auch in der unteren Preisklasse eindrucksvoll demonstriert wird.

Der CD 360 ist nämlich in der Lage, sich das einmal eingegebene Programm per Tastendruck dauerhaft zu merken. Der besondere Clou: Beim Wiederabspielen erkennt das Gerät anhand der im Inhaltsverzeichnis jeder CD enthaltenen Informationen über Titelanzahl und Spielzeit automatisch die Platte wieder, so daß bei erneuter Betätigung der FTS-Taste das Lieblingsprogramm erklingt.

Der FTS-Speicher reicht

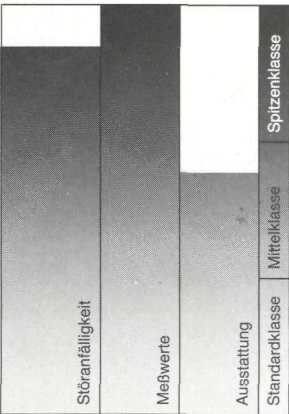
für etwa 200 CDs aus, was allerdings davon abhängt, wieviele Titel die einzelnen Programme umfassen.

Für die alltägliche Praxis stellt FTS eine sehr nützliche Bereicherung dar, da die immer wieder erforderliche Programmierung erfahrungsgemäß unterbleibt.

Die klanglichen Eigenschaften und die Abtast sicherheit reihen den CD 360 in die bei Philips-CD-Playern übliche „Absolute Spitzenklasse“ ein. Daß er aufgrund seiner nicht optimalen Schublade nicht abgewertet wurde, verdankt er FTS.

Der CD 360 ist das Gerät für HiFi-Fans, die mehr Wert auf Superklang und sinnvolle Bedienbarkeit als auf hochwertige Verarbeitung legen.

Qualitätsprofil
CD-Player
Philips CD 360



Qualitätsstufe:
Spitzenklasse

Preis-Gegenwert-Relation:
sehr gut

Technische Daten: CD-Player Philips CD 360

Messungen	
Frequenzgang; von 10 mögl. Punkten erhält das Gerät	10
Maximale Abweichung des Frequenzgangs mit Deemphasis 0,1 dB	
Dämpfung bei Mono (16 kHz)	0 dB
Kanalungleichheit	0,1 dB
Rechteck- und Impulsverhalten	
Von 10 möglichen Punkten erhält das Gerät	10
Klirrfaktor 1 kHz, -10 dB/-60 dB	<0,01/0,7%
Aliasing-Verzerrungen -30 dB im hörbaren Bereich	0,05%
Ruhegeräuschspannungsabstand (digital „0“)	114 dB
Quantisierungsrauschabstand eines 10-kHz-Tons, -30 dB	60 dB
Störfestigkeit	
Störung der Informationsspur bleibt ohne Einfluß bis	900 µm
Oberflächenfehler bleiben ohne Einfluß bis	800 µm
Empfindlichkeit gegenüber sonstigen Plattenfehlern	
Von 10 möglichen Punkten erhält das Gerät	10
Empfindlichkeit gegenüber Vibrationen	
Von 10 möglichen Punkten erhält das Gerät	10
Laufgeräusch; von 10 möglichen Punkten erhält das Gerät	5
Bedienungskomfort	
Mittlere Anfangszeit	6,5 s
Mittlere Zugriffszeit zu beliebigem Titel	1,9 s
Abmessungen (B×H×T)	32×8,5×30,4 cm
Ungefährer Handelspreis	800,- DM
Vertrieb: Philips, Mönckebergstr. 7, 2000 Hamburg 80	

CD-Player Sony CDP-203



Beim Sony fällt sogleich das gut durchdachte und funktionell ausgelegte Design ins Auge. Daß es trotz Kunststoff-Frontplatte gut gelungen ist, spricht für den hohen Standard der Verarbeitung dieses Massenwerkstoffs.

Die Fülle von Bedienungselementen mag zunächst etwas abschrecken, bei näherer Betrachtung zeigt sich aber, daß sich die Sony-Entwickler dabei wirklich etwas gedacht haben.

Bestes Beispiel: die Zwanzigertastatur sowohl am Gerät selbst als auch auf der mitgelieferten Infrarot-Fernbedienung. Kaum mehr als ein Prozent aller CDs enthalten mehr als 20 Titel, sehr viele aber mehr als zehn. Die bisher nur bei

Sony eingesetzte Zwanzigertastatur berücksichtigt diese Tatsache und ermöglicht so eine überaus bequeme Bedienung.

Ein weiterer Schritt ist die direkte Titelanwahl. Während man bei den meisten Konkurrenten nach Eingabe der Titelnnummer die Starttaste drücken muß, hört man bei Sony längst die gewünschte Musik.

Möglich wird dies, da man zur Erstellung eines Programms zuerst die Programmtaste betätigen muß und somit dem Gerät zu erkennen gibt, welche Betriebsart gerade gewünscht wird. Für die Programmierung hat dies noch den Vorteil, daß die Betätigung der Speichertaste nach jeder Titelseingabe entfällt, was erneut eine deutliche Kom-

fortsteigerung bedeutet!

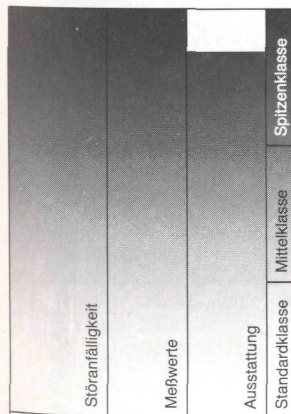
In Verbindung mit der sehr kurzen Zugriffszeit macht es mit dem CDP-203 jedenfalls Spaß, die phantastischen Eigenschaften der Silberscheibe zu entdecken.

Aber auch darüber hinaus hat der Sony einiges an Ausstattung zu bieten. Per „Shuffle Play“ spielt das Gerät zum Beispiel die Titel einer CD in einer vom Zufallsgenerator gesteuerten Reihenfolge.

Die klanglichen Eigenschaften sowie die Abtast sicherheit ergeben die „Absolute Spitzenklasse“.

Der CDP-203 demonstriert in jeder Hinsicht Spitzentechnologie. Sony zeigt, daß Superklang auch in Verbindung mit sehr hohem Komfort möglich ist. Weiter so!

Qualitätsprofil
CD-Player
Sony CDP-203



Qualitätsstufe:
Spitzenklasse

Preis-Gegenwert-Relation:
gut

Technische Daten: CD-Player Sony CDP-203

Messungen	
Frequenzgang; von 10 mögl. Punkten erhält das Gerät	10
Maximale Abweichung des Frequenzgangs mit Deemphasis 0,2 dB	
Dämpfung bei Mono (16 kHz)	0 dB
Kanalungleichheit	0,1 dB
Rechteck- und Impulsverhalten	
Von 10 möglichen Punkten erhält das Gerät	●
Klirrfaktor 1 kHz, -10 dB/-60 dB	<0,01/0,31%
Aliasing-Verzerrungen -30 dB im hörbaren Bereich	<0,03%
Ruhegeräuschspannungsabstand (digital „0“)	106 dB
Quantisierungsrauschabstand eines 10-kHz-Tons, -30 dB	62 dB
Störfestigkeit	
Störung der Informationsspur bleibt ohne Einfluß bis	900 µm
Oberflächenfehler bleiben ohne Einfluß bis	800 µm
Empfindlichkeit gegenüber sonstigen Plattenfehlern	
Von 10 möglichen Punkten erhält das Gerät	10
Empfindlichkeit gegenüber Vibrationen	
Von 10 möglichen Punkten erhält das Gerät	6
Laufgeräusch; von 10 möglichen Punkten erhält das Gerät	10
Bedienungskomfort	
Mittlere Anfangszeit	4,4 s
Mittlere Zugriffszeit zu beliebigem Titel	1,4 s
Abmessungen (B×H×T)	43×7,5×26,5 cm
Ungefährer Handelspreis	1200,- DM
Vertrieb: Sony, Hugo-Eckener-Str. 20, 5000 Köln 30	

AKG
ACOUSTICS

Wer besser
als wir sein will,
der hat es
schwer!

- stereoplay 12/85 K340 Klang: gut
Preis/Leistung: gut
Qualitätsstufe: Spitzenklasse I
- FACHBLATT 1/84 K340 Klang: Spitzenklasse
Preis/Leistung: gut
Qualitätsstufe: angeh. Spitzenkl.
- stereoplay 12/85 K260 Klang: gut
Preis/Leistung: gut
Qualitätsstufe: Spitzenklasse II
- Audio 1/85 K260 Klang: ausgezeichnet
Preis-Wert: ausgezeichnet
Prädikat: 999
- STEREO 12/85 K240 Klang: Spitzenklasse
Preis/Gegenwert: gut
Qualitätsstufe: angeh. Spitzenkl.
- stereoplay 4/84 K240 Klang: sehr gut
Preis/Leistung: sehr gut
Qualitätsstufe: Spitzenklasse I
- Audio 12/85 K240 Klang: überdurchschnittlich
Preis-Wert: überdurchschnittlich
Prädikat: 99
- stereoplay 4/84 K240 Klang: gut bis sehr gut
Preis/Leistung: sehr gut
Qualitätsstufe: Spitzenklasse II
- stereoplay 12/85 K141 Klang: sehr gut
Preis/Leistung: sehr gut
Qualitätsstufe: Spitzenklasse II

Die Kopfhörer
von AKG:
Selber testen
im Fachhandel!

